

Was fliegt da in der Luft?

Heiko Loretan Kühnis | Abteilung für Umwelt | 062 835 33 60

Einatmen – Ausatmen – Einatmen – Ausatmen – 24 Stunden am Tag zirka sieben bis acht Liter in der Minute – das sind fast 4000 Kubikmeter im Jahr. Wir brauchen Luft zum Leben – genau die gleiche Luft, die wir mit Schadstoffen belasten. Schlechte Luft macht uns krank! Was können wir dagegen tun? Genau diese Frage beantwortet eine interaktive Wanderausstellung, die die Zentralschweizer Kantone gemeinsam mit dem Kanton Aargau und mit finanzieller Unterstützung des BAFU und der Ärzte für Umweltschutz auf die Beine gestellt haben.

Im Winterhalbjahr verschwinden wir regelmässig unter einer dichten Hochnebeldecke. Die Luftqualität sinkt dabei markant. Denn Winterzeit ist auch Feinstaubzeit. Und das heisst leider für viele, sich mit hartnäckigen Atemwegsbeschwerden und anderen Begleiterscheinungen der erhöhten Luftbelastung herumschlagen zu müssen. Als Präventivmassnahme kennen die Schweiz und andere Länder Grenzwerte für Feinstaub. Diese werden jedoch regelmässig überschritten – in den letzten 12 Monaten ganze 20 Mal an exponierten Verkehrslagen im Kanton Aargau.

Wir haben es in der Hand!

Müssen wir uns mit dieser unbefriedigenden Situation abfinden? Nein, denn die Feinstaubbelastung der Luft ist keineswegs nur naturbedingt. Durch die Vielzahl an Verbrennungsprozessen tragen wir selbst markant dazu bei.

Ein Kilogramm Feinstaub entsteht, wenn wir:

- 100'000 Kilogramm Heizöl verbrennen,
- 30'000 Kilogramm Abfall in einer Kehrlichtverbrennungsanlage entsorgen,

- 5000 Kilometer Lastwagen fahren,
- 700 Kilogramm Holz im Cheminée richtig verbrennen (Anzünden von oben),
- 350 Kilogramm Holz im Cheminée falsch verbrennen,
- 50 Kilogramm Gestrüpp oder Baumschnitt im Freien verbrennen.

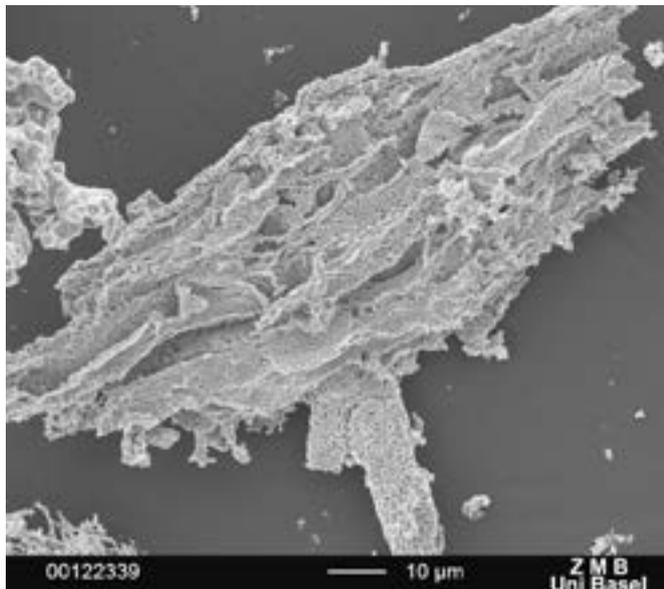
Mit einem Kilogramm Feinstaub werden 50'000'000 Kubikmeter Luft belastet – ein Volumen, das von 12'000 Menschen jährlich veratmet wird. Das heisst im positiven Umkehrschluss aber auch: Wir können selbst etwas tun, um die Situation zu verbessern!

Zusammenhänge erkennen

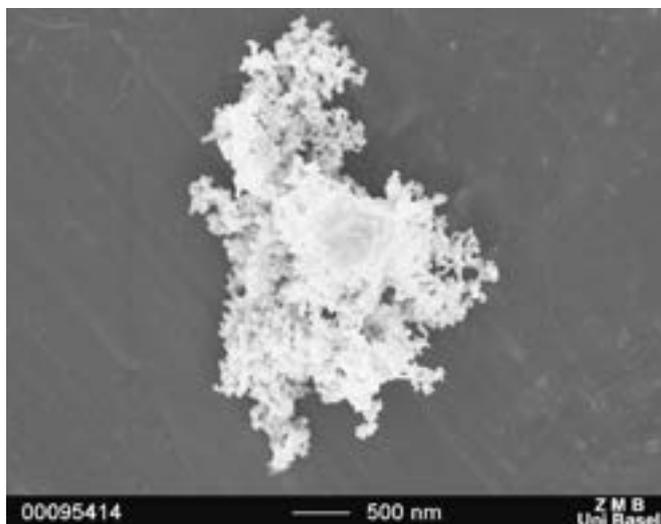
Leider sind die Zusammenhänge zwischen unserem Alltagsverhalten und der Luftqualität noch immer zu wenig bekannt. Oder es herrscht die Meinung vor: «Ich allein kann kaum etwas Wirksames tun.» Doch das Gegenteil ist der Fall. Mit einfachen Alltagsentscheidungen können wir massgeblich dazu beitragen, die Belastung der Luft durch Feinstaub zu vermindern. Wie das gehen könnte, zeigt ein neues Ausstellungsobjekt der Zentralschweizer Umweltdirektionen und

Luft
Lärm

Was fliegt da in der Luft?



Holzasche



Russ

des Kantons Aargau. Im Zentrum ihres Exponats steht eine raumhohe Luftblase aus Plastik, in deren Innenraum eine Familie mit zwei Kindern «lebt». Besucherinnen und Besucher haben es nun in der Hand, die Lebensqualität der Familie interaktiv zu beeinflussen, indem sie mit einfachen Alltagsentscheidungen die Luftqualität verbessern oder verschlechtern. Im ungünstigen Fall beginnen graue Luftkissen, welche die Schadstoffe symbolisieren, die Familie zu umschweben. Entscheiden die Teilnehmenden klug und umweltbewusst, verbessern sie die Luftqualität in der Blase. Bei den Alltagsentscheidungen geht es um das Verkehrsverhalten, das Feuern und Heizen sowie das Konsumverhalten.

Persönliche Handlungsansätze ableiten

Durch die Schilderung dieser Alltagssituationen lassen sich auch Handlungsansätze für uns alle ableiten:

- **Feuern mit Holz:** Wie feuere ich richtig und mit welchem Holz? *Ausschliesslich naturbelassenes Holz verwenden und richtig – das heisst von oben – (an)feuern.*
- **Mobilität:** Wie lege ich kurze Strecken (weniger als drei Kilometer) zurück? *Warum nicht zu Fuss, mit dem Velo oder dem öffentlichen Verkehr unterwegs sein?*
- **Konsumverhalten:** Was kaufe ich wann ein? *Möglichst regionale und saisonale Produkte konsumieren!*

Die Ausstellung on tour

Die neue Ausstellung wurde gemeinsam von den sechs Zentralschweizer Umweldirektionen und der Abteilung für Umwelt des Kantons Aargau entwickelt und mit ökomobil Luzern realisiert. Das Bundesamt für Umwelt (BAFU) hat die Arbeit mit einem finanziellen Beitrag unterstützt und die Ärzte für Umweltschutz sind als Sponsoren beteiligt.

Die Ausstellung ist seit Dezember 2012 in der Zentralschweiz und dem Kanton Aargau unterwegs. Interessierte finden unter www.oekomobil.ch weiterführende Informationen zur Ausstellung und zu den Mietkonditionen.



Foto: Marco Steiber

Die Ausstellungsbesucherinnen und -besucher haben es in der Hand, wie stark die Luftbelastung im Inneren der Luftblase zu- oder abnimmt.